

AA

ARCHITEKTUR | INNENARCHITEKTUR | TECHNISCHER AUSBAU
ARCHITECTURE | INTERIOR | TECHNICAL SOLUTIONS

9.2012

VERKAUF UND PRÄSENTATION
RETAIL AND PRESENTATION

CHURTICHAGA+QUADRA-SALCEDO, KITSCH
NITSCH, ANDREW YES, ORTNER & ORTNER
CARLA JUAÇABA & BIA LESSA, INNE DESIGN
ROW STUDIO, SO-IL, GABRIELE GLÖCKLER

Spanien 11,90 EUR
Finnland 11,90 EUR
Norwegen 140 NOK
Slowakei 11,90 EUR

Österreich 11,90 EUR
Schweiz 20,00 CHF
Belgien 11,90 EUR
Niederlande 11,90 EUR
Luxemburg 11,90 EUR

4 194561 711904

FOOD

📷 Fotos 📺 Videos ➕ Extras in APP

LOBLAWS MAPLE LEAF GARDENS IN TORONTO

Entwurf | Design Landini Associates, AU-Surry Hills

Ein Supermarkt der Superlative: Der Bauherr beauftragte den „weltweit größten Lebensmittelmarkt“ und die Mehrzahl der Kunden befindet seit Dezember 2011, es sei „der schönste Supermarkt der Welt“. Bis 1999 war Maple Leaf Gardens eine Sportarena und die Heimat der Eishockeymannschaft Toronto Maple Leafs.

A superlative supermarket: the client commissioned the "world's largest grocery store" and since December 2011, the majority of customers think it is "the most beautiful supermarket in the world". Until 1999, Maple Leaf Gardens had been a sports arena and home of the Toronto Maple Leafs hockey team.



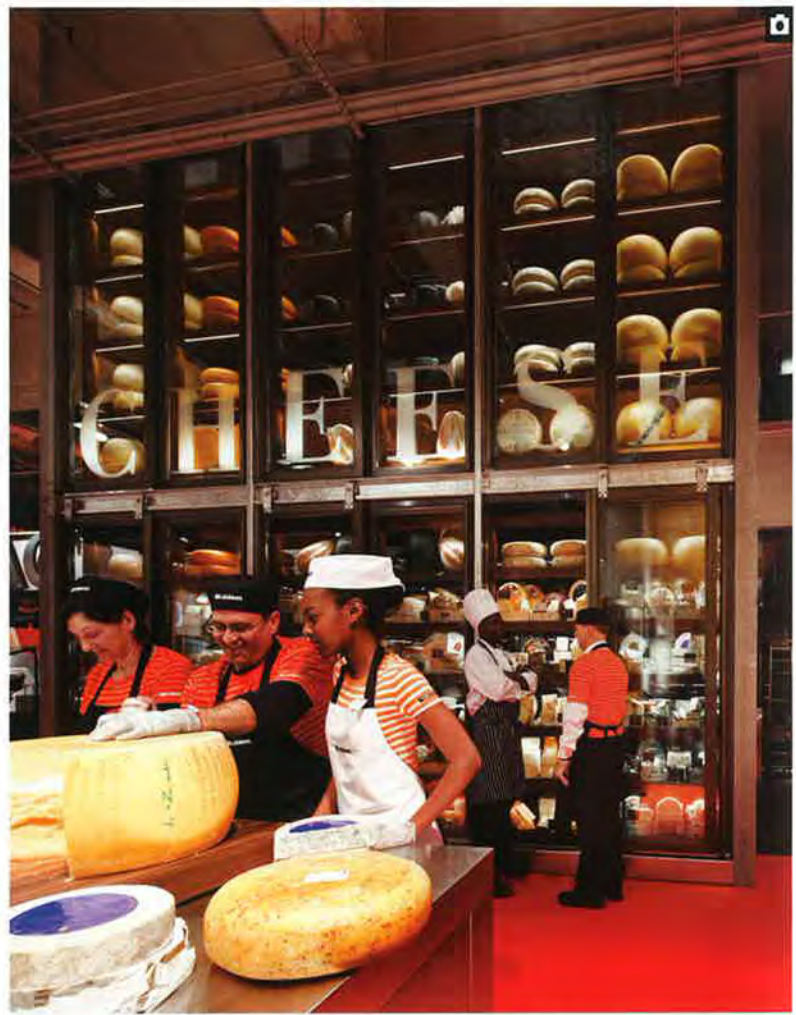
Foto: Trevor Mein, AUS - Kew East Victoria



Die CI-Farben von Loblaw finden sich in der Ladengestaltung wieder: roter Boden, schwarze Wände und gelbe Decke. | The CI colours of Loblaw can be found in the shop design.



Lebensmittel werden liebevoll inszeniert ... | Groceries are lovingly staged ...



... zum Beispiel mit der sechs Meter hohen Käsewand. | ... for example, with the six-metre high cheese wall.

Relikte vergangener Zeiten: das kanadische Ahornblatt aus Originalbestuhlung und die alte Stadionbeleuchtung | Relicts from the past: the Canadian maple leaf made from the original seating and the old stadium lighting.





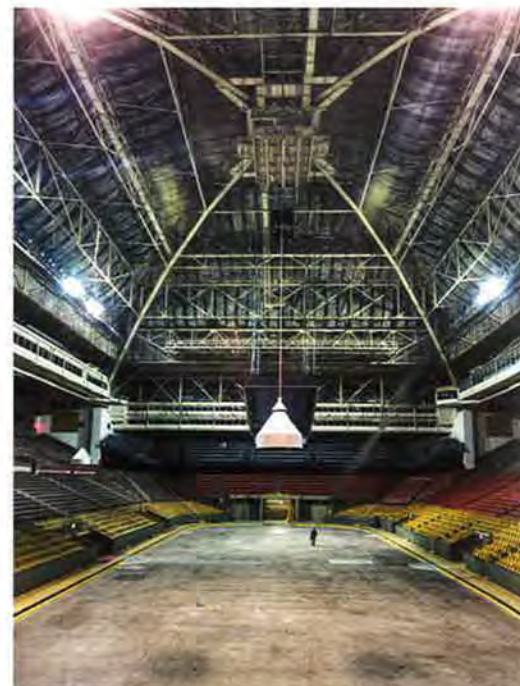
Auf der Galerie zelebrieren 14 Köche die Liebe zum Lebensmittel und bereiten die Ware tagesfrisch zu. | On the gallery, 14 chefs celebrate the love for groceries and prepare fresh food every day.

Das Café - „der Ort, um sich zu treffen, zu reden, zu essen und sich zu verlieben“, wünscht sich Mark Landini. | The café - “the place to meet, to talk, to eat, and to fall in love”, Mark Landini hopes.

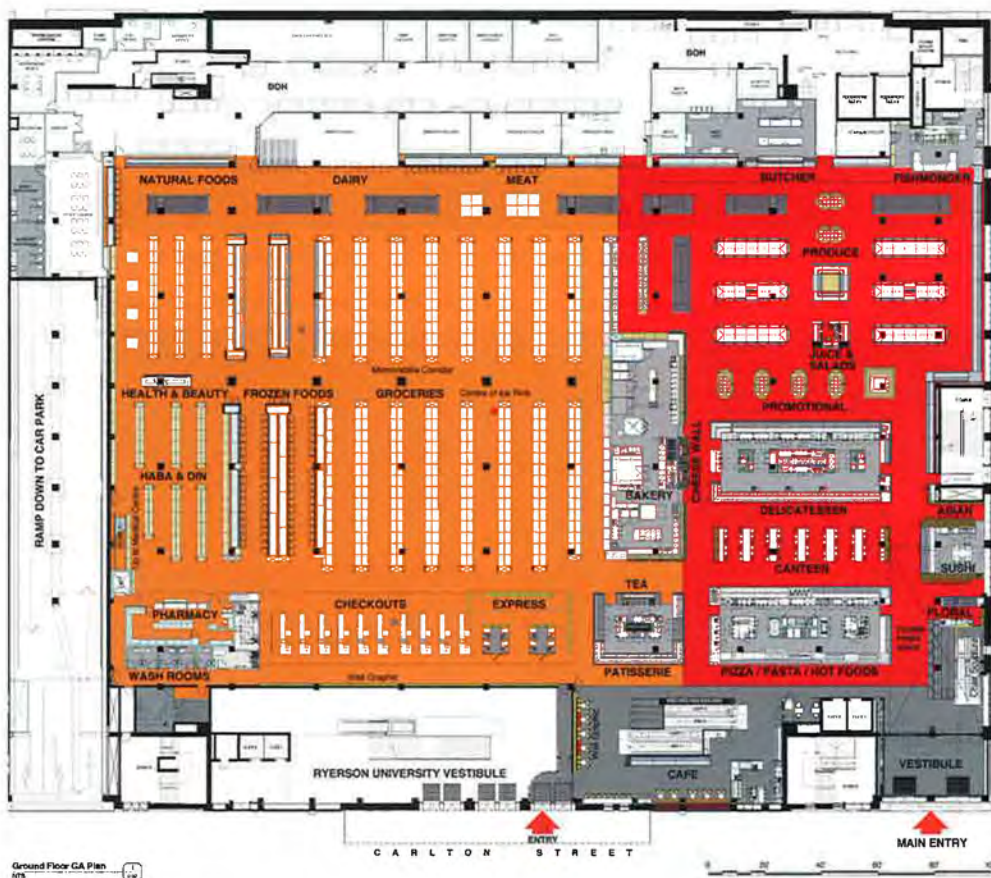




In dieser Umgebung macht sogar Schlangestehen an der Kasse Spaß. | In this environment, even queuing at the checkout counter is fun.



Originalinnenraum von 1931 | original interior from 1931



Grundriss Erdgeschoss | Floorplan groundfloor



Schnitte Erdgeschoss | Sections groundfloor



LOBLAWS MAPLE LEAF GARDENS IN TORONTO

Er ist der Größte und der Schönste, das behauptet zumindest die Mehrzahl der Kunden und der Einwohner Torontos. Bestimmt ist Loblaws Maple Leaf Gardens aber der Supermarkt mit der wechsellvollsten Geschichte und der höchsten Prominenten-Frequenz. Zumindest zu seiner Blütezeit, als das 1931 von den Montrealer Architekten Ross and Macdonald entworfene Gebäude noch Eishockeystadion und Veranstaltungszentrum war. Für die 1927 gegründete Mannschaft Toronto Maple Leafs war das damalige Stadion, die Mutual Street Arena, zu klein geworden, und als nach nur fünf Monaten Bauzeit am 12. November 1931 über 13000 Zuschauer das erste Spiel verfolgt hatten, war klar, dass dieses Bauwerk auch das Potenzial für ganz andere Veranstaltungen hat. Bereits im Jahr darauf sprach Winston Churchill in der beeindruckenden „Kathedrale des Eishockeys“ zu den Bürgern Torontos, 1957 sang sich Elvis Presley in die Herzen der Kanadier und von 1964 bis 1966 waren die Beatles drei Mal zu Gast. Im selben Jahr boxte hier Muhammed Ali und 1982 gaben The Who in Maple Leaf Gardens ihr Abschlusskonzert. Insbesondere die Toronto Maple Leafs feierten in „ihrer“ Halle die größten Erfolge – von 1946 bis 1999 war jedes ihrer Spiele ausverkauft und die Einkünfte über Werbeflatzierungen im und am Gebäude waren immens. Ende der 1990er Jahre entschied man sich in Toronto zum Bau einer neuen Halle, dem Air Canada Center. Nach dem Auszug der Maple Leafs ging es mit Maple Leaf Gardens bergab. 2004 kaufte Loblaws Companies das Gebäude, was nicht ohne Kritik in der Bevölkerung blieb: Einen Supermarkt wollte man nicht in den ehrwürdigen Hallen des Gardens sehen. Erst als 2007 das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt worden war, beruhigten sich die Gemüter. Der bereits 1919 von Theodor Pringle Loblaws in Toronto gegründete Supermarkt-Gigant hatte bewusst „ein geschichtsträchtiges Gebäude mit Seele“ gesucht, wie Geschäftsführer Galen Weston in seiner Eröffnungsrede im Dezember 2011 erklärte. Und als 2009 ein Finanzierungsplan zusammen mit der Ryerson University und der kanadischen Regierung vorgelegt werden konnte, hatte man ein tragfähiges Konzept für das stolze Gebäude gefunden: Im Erdge-

schoss war der Loblaws Supermarkt vorgesehen, in einer neuen zweiten Ebene – auf 8.500 Quadratmetern Non-Food-Angebote, auf der dritten Ebene das Sportzentrum für Universität und Öffentlichkeit und auf der vierten – unter der Kuppel des ehemaligen Eishockey-Doms – wieder ein Eishockey-Spielfeld. Mit Landini Associates verpflichtete Loblaws ein Team australischer Architekten mit dem Schwerpunkt Ladenbau und Shopgestaltung und beauftragte sie, den weltweit größten Lebensmittelmarkt als urbanen Treffpunkt zu entwickeln – 85.000 Quadratmeter scheinen dafür ausreichend. Mit großer Sensibilität verwoben die Entwerfer um Mark Landini die Geschichte des Gebäudes mit dem CI des neuen Eigentümers. Wo möglich, wurden Relikte der ursprünglichen Nutzung erhalten: So bildet die alte Stadionbestuhlung in Maple Leafs-Blau das kanadische Ahornblatt nach, die Original-Stadionbeleuchtung wurde reaktiviert, die Fenster restauriert, Beschriftungen und Wandbilder konserviert und sogar die ehemalige Spielfeldmitte als kreisrunder Punkt im neuen Bodenbelag verortet. Den historischen Elementen stellte Landini neue Oberflächen aus Edelstahl, hellem Holz, glänzend schwarzen Fliesen, knallroten und signalgelben Bodenbelägen – die CI-Farben von Loblaws – an die Seite und schuf so ein spannungsreiches Ambiente für die Präsentation von Lebensmitteln. Auch hier bestimmen Superlative das Bild: 14 Köche bereiten täglich frische Waren und Gerichte zu, 400 Käsesorten türmen sich auf 18 Meter, handgefertigte 250 Pfund schwere Schokoladenberge kennzeichnen die Patisserieabteilung, Fleisch, Fisch und Brot gibt es selbstverständlich frisch in einer unüberschaubaren Angebotspalette. Diese wird ergänzt durch Dienstleistungen, wie Cafés, Ernährungsberatung, Arztpraxen, Fitnessräume, Kursangebote und Banken. Wer glaubt, dieses Überangebot führe zwangsläufig zur Orientierungslosigkeit der Kunden, irrt – schon in den 1980er-Jahren entwickelte Loblaws aussagekräftige Beschriftungen und Orientierungssysteme. Landini unterstützt dies durch klare, nachvollziehbare Grundrissgestaltung, einheitliche Grafik, Verpackungen und Uniformen – was das Einkaufen letztendlich zu diesem attraktiven Gemeinschaftserlebnis macht.

□ Our brief was to create the “world’s greatest food store” in a downtown location that was once the iconic home of the Toronto Maple Leafs. An urban location surrounded by multiple inner city units but very few public places where this community could engage with each other. We also wanted to showcase Loblaws’ passion for and expertise in food and celebrate the history of the building potentially through a small museum Whilst the intention was to create a model store that could be replicated elsewhere, the building itself was redolent with a history that informed our work in equal parts through its scale, massive brutality and social history. As such we decided that it was important not to just create a Super Market”, a place where people could meet, talk, eat and fall in love. A social place not unlike a “Market Town” of old which was a community’s hub. Multiple eating places surrounded by the theatre of food production deliver a place to experiment, learn, meet, eat and fall in love. In doing this we also referenced the visual scale and brutality of the building and used a very urban palette of materials to create theatre, energy and colour. We also wanted to celebrate the building’s history imaginatively and not by cordoning off a small space, as was the urban planners’ brief, but in a living, vibrant and integrated way. We did this by making this a dynamic part of the design, by exposing the ghosts of walls past, commissioning a 12 meter x 12 meter leaf sculpture of old stadium chairs, reusing old stadium lighting, murals and much more. The resulting visual environment is very distinctive, differing from the bland generic of most North American supermarkets, but is still designed to make the food and the people making the food the heroes. Toronto’s most iconic building, Maple Leaf Gardens, was always a place of entertainment hosting major sporting and music events. Our scope included all interior design, graphics, in store communications, packaging and uniforms.



Petra Stephan ist seit 2000 Ressortleiterin der AIT. Nach einem Tageszeitungsvolontariat Architekturstudium an der Uni Stuttgart bis zum Diplom 1990, danach Büro- und Redaktionsenerfahrung in Sevilla und Stuttgart. **Petra Stephan** head of the AIT department since 2000. After completed a practical training at a daily newspaper, she studied architecture in Stuttgart and made office-experiences in Stuttgart and Sevilla.